



**Hochschule Augsburg**  
University of Applied Sciences



# Welcome the University of San Diego

AUTOR: MARCO STOCK

STUDIENGANG: INTERNATIONAL MANAGEMENT

## Warum San Diego?

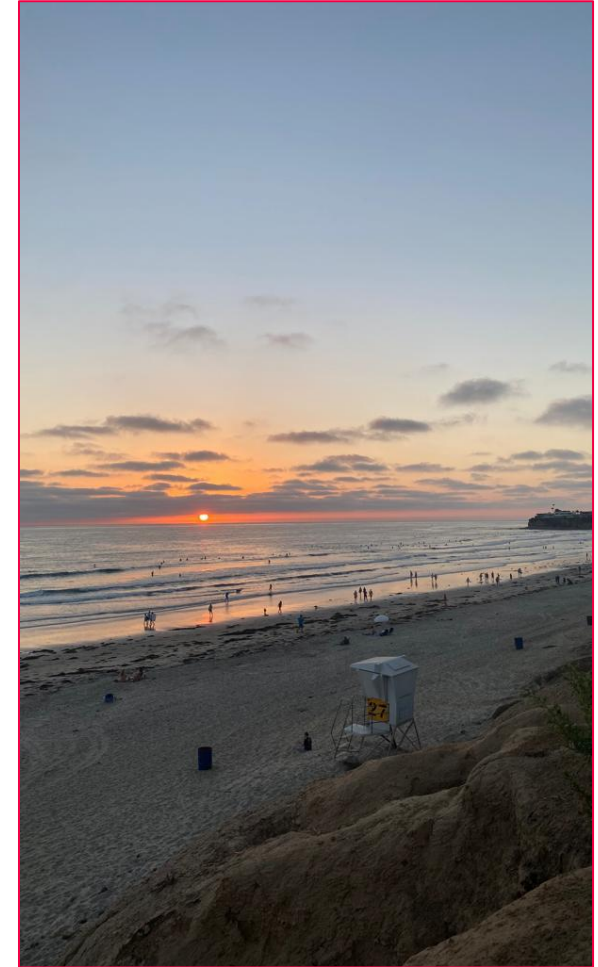
Der Besuch der vereinigten Staaten beziehungsweise die Reise nach Kalifornien war schon seit langem ein Traum von mir. Hinzu kommt, dass San Diego, „America’s finest City“, als zweitgrößte Stadt Kaliforniens unglaublich viel zu bieten hat. Nicht nur das angenehm warme Klima, die schöne Landschaft mit endlosen Stränden und die einzigartige, mexikanisch angehauchte Kultur, sondern auch die dort vorherrschende politische Situation, die wirtschaftlichen Zusammenhänge und nicht zuletzt das unvergleichliche College-Leben sind Punkte, die diesen Ort so interessant und sehenswert machen. Hinsichtlich des letztgenannten Punktes hat sich hierbei durch die gute Partnerschaft der Hochschule Augsburg und der San Diego State University eine einmalige Möglichkeit ergeben, all diese Punkte zu verbinden und einige Monate vor Ort zu leben und mich fachlich, als auch persönlich weiterzuentwickeln und dieses große Land besser kennenzulernen.

## Vorbereitung

Um dieses große Vorhaben in die Tat umzusetzen und als Freemover in den USA zu studieren, sind erstmal einige Dinge zu erledigen. Vor allem finanziell sollte man sich vorzeitig einen Plan erstellen, da ein Semester an amerikanischen Universitäten schnell sehr teuer werden kann und die Studiengebühren komplett selbst übernommen werden muss. Hilfe bietet hierbei das International

Office der HSA, die einem über jegliche Finanzierungsmöglichkeiten und Stipendien Auskunft geben. Auch wenn einige Stipendien einen aufwendigen Bewerbungsprozess haben, kann man hier nur dazu raten, sich bei den diversen einzureichenden Dokumenten wirklich zu bemühen, da eine Förderung ungemein hilfreich sein kann und das Semester erleichtern und verbessern kann!

Da der Prozess der Bewerbung für die SDSU wie erwähnt als Freemover erfolgt, muss meist – wie auch in meinem Fall – eine Agentur gefunden werden die als Schnittstelle dient und alles in die Wege leitet. In meinem Fall entschied ich mich hierbei für College Contact, die mir kostenfrei alle notwendigen Unterlagen, sowie Anleitungen zur Verfügung stellten und jederzeit bei Fragen erreichbar waren. Somit wird der Bewerbungsprozess erleichtert und beschleunigt und innerhalb weniger Wochen sollte eine Zusage der Universität erfolgen. Von nun an steht man selbst im direkten Kontakt zur Universität und wird hierbei von der Auslandskoordinatorin über Anmeldefristen, Kurse und sonstige wichtige Dinge informiert. Während dieser Phase ist es ratsam, sich bereits frühzeitig um das F-1 Studentenvisum für die Einreise in die Staaten zu kümmern. Falls es sich um die Ersteinreise handelt, kann es schon mal einige Wochen dauern, um einen Termin im Konsulat (München, Berlin oder Frankfurt) zu bekommen, woraufhin es nochmals einige Zeit dauern kann, bis man seinen Reisepass inklusive Visum postalisch erhält. Ist dies erledigt, steht der Einreise nichts mehr im Weg!



*Pacific Beach, San Diego*



Besorgen von Einrichtung für das Haus



Blick von unserem Balkon in der College Area

## Ankunft und Unterkunft

Da es meist unwahrscheinlich ist, dass Flugdatum und der Einzug in seine Unterkunft auf dasselbe Datum treffen, ist es wichtig sich auch hierbei frühzeitig um eine Unterkunft unmittelbar nach seiner Einreise zu kümmern. In meinem besonderen Fall konnte ich durch diverse Posts zur Wohnungs- und Mitbewohnersuche auf Facebook & Instagram einen Amerikaner kennenlernen, bei dem ich die ersten Tage vor offiziellem Einzug in meine

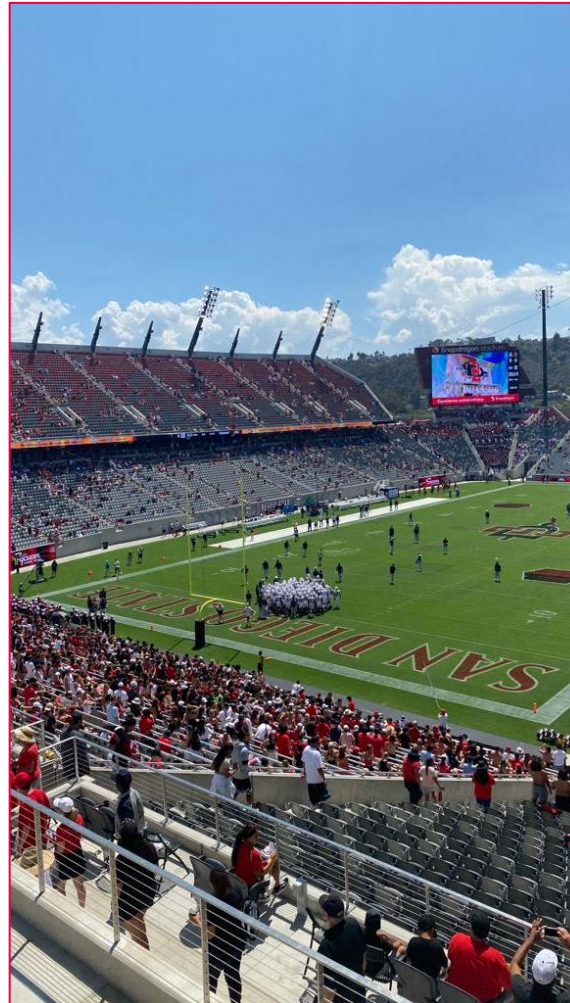
eigentliche Unterkunft wohnen durfte. Es empfiehlt sich also, schon früh Kontakt in den USA zu suchen, um sich Kosten zu sparen, Freunde oder Mitbewohner zu finden und somit den Einstieg zu erleichtern. Generell gibt es in San Diego viele Möglichkeiten zu wohnen: Ob am Strand in Pacific Beach oder Mission Beach, direkt in der Stadt, also Downtown, oder aber bei der Universität in der sogenannten College Area - jeder Ort hat seine Vor- und Nachteile. Meiner Erfahrung nach hat sich das Leben in einem Haus mit 4 weiteren College Studenten allerdings als besonders vorteilhaft erwiesen.

Zwar ist um dies zu ermöglichen ein gewisser Extraaufwand zum Finden von Mitbewohnern notwendig - im Gegensatz zu den vorhandenen, teuren Studentenwohnheimen - allerdings ist somit der Kontakt mit Amerikanern direkt hergestellt, zumal auch umliegende Häuser meist nur von Studenten bewohnt sind. Außerdem ist von hieraus die Universität zu Fuß erreichbar und Downtown und Strände auch in unmittelbarer Nähe. Wichtig zu wissen ist allerdings, dass das Mieten eines Autos über den gesamten Aufenthalt fast unumgänglich ist. Die Weitläufigkeit der Stadt ist immens und öffentliche Verkehrsmittel in San Diego leider weit unter dem Standard. Der einfache Weg um die wichtigen bzw. unsere meistbesuchten Orte (neben der Universität) aufzusuchen, sind immer mit einer Autofahrt von mindestens 20 Minuten verbunden. Auch wenn diese Anschaffung in erster Hinsicht natürlich teuer ist, ermöglicht sie zweifellos die einfachste Art und Weise sich vor Ort fortzubewegen. Außerdem sind so diverse Roadtrips und Ausflüge in umliegende, sehenswerte Städte wie Los Angeles oder diverse Nationalparks recht einfach zu erkunden!

## Studieren an der SDSU

Die San Diego State University bzw. dessen Campus umfasst eine Fläche von 1,2 Quadratkilometern und ist somit größentechnisch nicht mit deutschen Universitäten zu vergleichen. Mit mehr als 160 angebotenen Fächern an sieben verschiedenen Fakultäten und mehr als 35.000 Studierenden ist sie somit die fünftgrößte Universität in Kalifornien. Neben unzähligen Vorlesungsräumen finden sich hier etliche Restaurants, ein Schwimmbad, Fitnessstudios, diverse Sportarenen, Bowlingbahnen und vieles mehr – bis auf die Verpflegung natürlich für die Studenten kostenlos. Besonders erwähnenswert sind hierbei die wöchentlich stattfindenden Spiele der Football- und Basketballmannschaft, die auf einem sehr hohem Niveau (First Division) stattfinden und die optimale Möglichkeit bieten, sich mit Amerikanern wie auch anderen Internationals in Kontakt zu treten!

Mit am Wichtigsten ist hierbei aber natürlich auch die Belegung von Kursen. Etwa eine Woche vor dem Start kann man sich - angepasst an das im Vorhinein angefertigte Learning Agreement - in Kurse einschreiben. Hier ist allerdings Vorsicht geboten: Amerikaner haben bei der Kurswahl immer Vorrang. Es ist also von Vorteil, sich frühzeitig Alternativkurse zu suchen, falls der Wunschkurs zu Beginn dann doch voll sein sollte. Grundlegend kann aber in solchen Fällen auch vor Ort über Belegung und Anrechnung der Kurse mit der Hochschule kommuniziert werden und eine Lösung gefunden werden, bei der mit Sicherheit niemand zu kurz kommt. Persönlich würde ich den Schwierigkeitsgrad der Fächer als anspruchsvoll einstufen. Wenn auch das Bestehen an sich meist kein Problem darstellt, muss man sich dennoch auf einen hohen Arbeitsaufwand während des Semesters einstellen. Wöchentlich ist mit Hausaufgaben, wie beispielsweise fachlich bezogene Essays, Präsentationen oder Quizzes zu rechnen, die meistens benotet werden und in die Endnote einfließen. Zudem wird, im Gegensatz zu Deutschland, auch Anwesenheit und Mitarbeit bepunktet. Außerdem gibt es pro Fach mindestens zwei Prüfungen pro Semester, die sogenannten Midterms und Finals. Was anfangs viel klingen mag ist letztendlich aber mit etwas Zeitmanagement und Engagement gut machbar und verhilft zudem, dass gelernte Inhalte auch länger im Gedächtnis bleiben!



Gratis Sportevents der Universität



## Freizeit

San Diego ist eine sehr belebte Stadt. Durch die hohe Interkonnektivität, die vielen jungen Menschen und die unfassbar abwechslungsreichen Orte wird einem definitiv nie langweilig. Durch das bestechend gute Wetter ist eigentlich – außer in den Wintermonaten – der Strand immer eine Option. Durch die große Auswahl erlebt und sieht man immer wieder verschiedene Dinge. Ob versteckte Lagunen, hohe Klippen oder kilometerweise leeren weißen Strand, kann man hier nichts falsch machen. Zudem sind die Strandgebiete San Diegos auch für gute Bars, Unterhaltung und reges Nachtleben bekannt! Dieses Nachtleben kann man ansonsten auch in Downtown finden, wo sich fast täglich Studenten zusammenfinden um sich zu treffen, zu essen und zu trinken. Sollte man es mal gemütlicher angehen wollen bietet sich die College Area super an, um mit Nachbarn einen gemütlichen Sportabend zu verbringen oder ein Barbecue zu veranstalten!

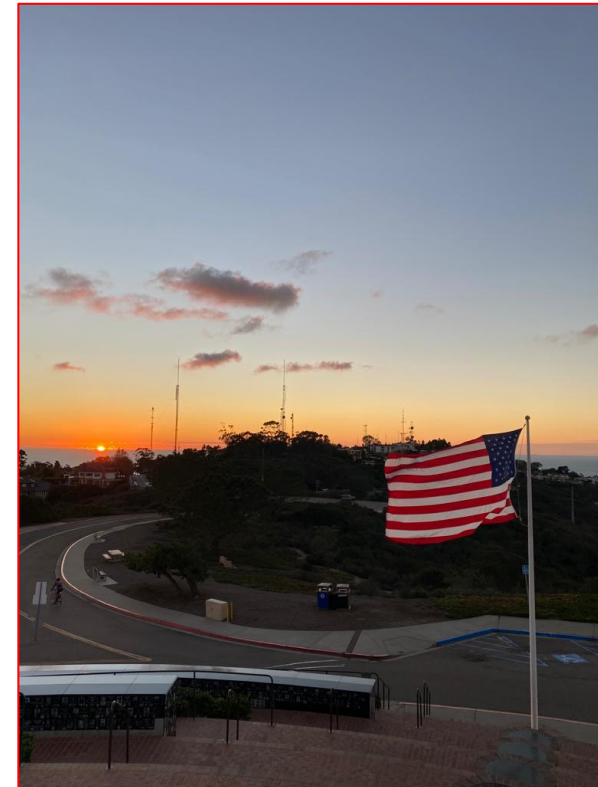


Wenn es um Sport und Bewegung geht, ist man hier an dem perfekten Ort. Basketball, Fußball, Tennis, Golf, Klettern und vieles mehr ist einerseits im unfassbar großem Gym der SDSU zu finden oder aber auch auf öffentlichen Plätzen rund um San Diego. Für Jogger und Wanderer gibt es außerdem sehr sehenswerte Hiking-Trails, die man unbedingt gesehen haben sollte. Die einzigartige Natur und Vegetation in San Diego lässt wirklich nicht zu wünschen übrig. Zudem kann man auf relativ kurzen Fahrten neue Orte, Städte oder Nationalparks entdecken. Los Angeles, Palm Springs oder Joshua Tree sind für ein kurzen Wochenendtrip locker machbar, recht günstig zu planen und absolut sehenswert. Je nach Stundenplan und Zeit sind auch größere Trips beispielsweise nach Las Vegas, San Francisco oder zum Grand Canyon absolut atemberaubend. Während man sich unter der Woche viel an der Universität beschäftigt und sich in San Diego aufhält, sind diese Art von Ausflügen eine unglaublich erfrischende Abwechslung. Zu guter Letzt ist durch die unmittelbare Nähe zur mexikanischen Grenze ist ein Abstecher nach Tijuana empfehlenswert und bietet neben erschwinglichen Preisen ein Abenteuer in eine völlig andere Kultur.

## Fazit

Mein Auslandssemester in San Diego war alles in allem unfassbar. Diese einzigartige Möglichkeit eine so lange Zeit in einem fremden Land zu leben und zu studieren wird voraussichtlich nie wieder kommen. Ich habe unfassbar viel lernen, neue Freundschaften knüpfen und fachlich wie auch persönlich wachsen. Da das Reisen nach San Diego, beziehungsweise in die USA, schon immer ein Traum von mir war, hat das Erlebnis natürlich noch einmal besser gemacht. Kalifornien ist und bleibt einzigartig und wunderschön und mit dieser Wahl kann man definitiv nichts falsch machen. Dennoch kann man in jedem Land dieser Welt eine unglaubliche Erfahrung machen, denn es liegt immer an einem selbst, wie er seinen Aufenthalt gestalten möchte und welche Interessen man vertritt!

Somit könnte ich mir genauso gut vorstellen, über eine direkte Partneruniversität der Hochschule ins Ausland zu reisen und diese Möglichkeit mitzunehmen. Zu bedenken sind auf jeden Fall die anfallenden Kosten (vor allem die Semestergebühren) die nicht unterschätzt werden sollten. Findet man allerdings passende und ausreichende Unterstützung ist der Verbleib als Freemover in San Diego mehr als empfehlenswert.



## Weitere Impressionen

